

WIR!

Unser
aktuelles
Magazin



Mehr als Regelschmerzen: Die Endometriose erkennen und richtig behandeln

Die Sektion für Gynäkologische Endoskopie ist auf die schonende Behandlung von Unterleibsbeschwerden spezialisiert

Notfallaufnahme

Christian Frenzel zaubert
für kleine Patient*innen

Inkontinenz

Blasenschwäche
heilen

Früherkennung

Gehen Sie zur Darm-
krebs-Vorsorge!



Katrin Brenner ist Chefarzt Dr. med. Matthias Lerch sehr dankbar, denn er hat sie von der Harninkontinenz befreit.

„Die OP hat meine Blasen-schwäche geheilt“

Katrin Brenner (52) litt unter Inkontinenz. Beim Niesen, Husten und Lachen verlor sie Urin. Ein spezielles Bändchen zur Befestigung der Harnröhre ermöglicht der Aachenerin wieder ein unbeschwertes Leben (von Sabine Hoffmann für BILD DER FRAU)

Es war eine ausgesprochen unangenehme Angelegenheit: Wenn **Katrin Brenner** auf dem Weg zum Supermarkt niesen musste, kreuzte sie immer schnell die Beine und presste sie fest zusammen – sonst hätte sie einen Schwall Urin verloren. „Das war mir sehr peinlich und ich hoffte jedes Mal, dass mich keiner so sieht“, sagt die 52-Jährige. Auch beim Husten, Lachen oder bei schwerem Heben konnte sie den Urin nicht mehr halten. Erst ein paar Tropfen, dann ein Schwall.

Anfangen hatte alles nach der Geburt ihrer beiden heute erwachsenen Kinder. Damals ließ sich die Service-Mitarbeiterin sterilisieren. Danach wurden ihre Blutungen so stark, dass die Frauenärztin zur Entfernung der Gebärmutter riet. Mit dem Eingriff war sie die Beschwerden zwar los, hatte aber ein neues Problem: Obwohl

Katrin Brenner mit speziellen Übungen ihren Beckenboden trainierte, konnte sie ihre Blase nicht mehr kontrollieren. „Anfangs verlor ich beim Niesen, Husten oder Lachen nur ein paar Tropfen Urin, mit der Zeit kam aber ein ganzer Schwall“, erzählt sie. „Das war natürlich sehr belastend. Irgendwann habe ich mich nicht mehr ohne Slipeinlage aus dem Haus getraut und hatte sicherheitshalber auch immer gleich einen Slip zum Wechseln dabei.“ Nachts stand sie bis zu fünfmal auf, weil sie ständig das Gefühl hatte, zur Toilette zu müssen.

So ging das viele Jahre. Es war ihr peinlich, darüber zu sprechen. Bis sie es Anfang 2020 nicht mehr aushielt und sich an den renommierten Gynäkologen **Dr. med. Matthias Lerch** (Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Marienhospital) in ihrer Heimatstadt Aachen wandte.

Der diagnostizierte eine Belastungsinkontinenz und behob diese, indem er während eines minimalinvasiven Eingriffs ein Kunststoffband einsetzte, das die Harnröhre stützt, sodass diese besser schließt. Katrin Brenner war begeistert: „Als ich zwei Tage später aus dem Krankenhaus kam, war meine Blasen-schwäche verschwunden. Ein völlig neues Lebensgefühl!“ Wenn sie heute auf dem Weg zum Supermarkt zufällig mal niesen muss, ist sie unglaublich erleichtert, dass sie sich jetzt keine Sorgen mehr machen muss, ob sie jemand dabei sieht.



Wir sind gerne für Sie da und freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken!

Telefon: 0241/6006-1601
www.marienhospital.de/
frauenklinik



Magie in der Notfallaufnahme

Unser Notfallpfleger Christian Frenzel fasziniert die kleinen und großen Patient*innen mit seiner Zauberei

„Mein Herz schlägt für die Notfallaufnahme und die Zauberei“, schwärmt Christian Frenzel (Notfallpfleger in der Zentralen Notfallaufnahme) von seinen beiden großen Leidenschaften. Der 35-Jährige hat im Jahr 2007 seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger im „Marien“ gemacht und ist nach ein paar Jahren in einem anderen Krankenhaus am 1. Januar 2020 in sein Lieblingskrankenhaus zurückgekehrt. Seitdem möchte das Team der Notfallaufnahme nicht mehr auf ihn verzichten – und das hat zwei Gründe: Erstens ist er ein sehr guter, spezialisierter und routinierter Fachpfleger, und zweitens hat er noch ein weiteres ganz besonderes Talent, das er spielerisch in seine Arbeit einfließen lässt: Christian ist Mental-Magier, Zauberer und Luftballon-Künstler.

„Anfangen hat alles vor acht Jahren damit, als ich mir bei YouTube Kartentricks angeeignet habe und schnell wurde mir klar: das ist genau mein Ding! Also habe ich von Profis das Handwerk gelernt – mit großem Erfolg“, freut sich Christian. Inzwischen zaubert er professionell auf Hochzeiten oder Geburtstagen, aber am allerliebsten in der Notfallaufnahme. „Sobald ich die strahlenden Kinderaugen sehe, wenn ich den Kids ihr eigenes Luftballontierchen überreiche, bin ich überglücklich“, erzählt der Familienvater. „Und es hat noch einen weiteren Vorteil bei der Behandlung unserer kleinen Patient*innen: Meine Zauberei lenkt sie ab und trocknet jede Träne“, lacht Christian. Wie super seine Tricks funktionieren, demonstriert er uns an seinen Kindern Edda (5 Jahre)

und Erik (3 Jahre). „Meine Kleinen glauben wirklich daran, dass ihr Papa zaubern kann“, schmunzelt der Magier aus Würselen. Lieber Christian, wir freuen uns, dass du uns und unser ZNA-Team mit deinen vielseitigen Talenten und Künsten so bereicherst! Wir wünschen dir, dass du nach der Corona-Zeit wieder bei deinen Events auftreten und auch dort die Menschen verzaubern kannst.



Alle Infos unter:
www.magaix.de



Unser Zentrale Notfallaufnahme ist 24 Stunden am Tag für Sie da!

www.marienhospital.de/
notfallaufnahme



Christian Frenzel ist Notfallpfleger in der Zentralen Notfallaufnahme im Marienhospital. An seinem Arbeitsplatz zeigt er seiner Frau Fanny und den beiden Kindern Edda und Erik, wie er für die kleinen Patient*innen Luftballons in Tiere verwandelt und ihnen damit ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Mehr als Regelschmerzen: Die Endometriose erkennen und richtig behandeln

Die Sektion für Gynäkologische Endoskopie ist auf die schonende Behandlung von Unterleibsbeschwerden spezialisiert



Jochen Dieckert
Leiter Gynäkologische
Endoskopie



Dinka Ivanova
Ltd. Oberärztin

Unsere **Sektion für Gynäkologische Endoskopie** unter der Leitung des erfahrenen und renommierten Gynäkologen **Jochen Dieckert** stellt eine Erweiterung des bereits bestehenden **endoskopischen Spektrums** der Frauenklinik dar. Neben den Schwerpunkten der **diagnostischen Hysteroskopie** (Gebärmutter Spiegelung) sowie der **operativen Laparoskopie** (Bauch Spiegelung) gehören die verschiedenen **minimal-invasiven Verfahren zur Behandlung von Erkrankungen im Inneren der Gebärmutter** zum Leistungsspektrum des Teams rund um Jochen Dieckert und die leitende Oberärztin Dinka Ivanova.

Die Methoden ermöglichen es, Blutungsstörungen abzuklären, Myome zu entfernen, Gebärmutterfehlbildungen wie Trennwände zu behandeln, die Gebärmutter Schleimhaut abzutragen oder zu veröden (Endometriumablation). „Die Laparoskopie erlaubt es uns, quasi durch das „Schlüsselloch“ Bauchnabel, ergänzt durch zwei kleine Einstiche in der Bikinilinie, ausgedehnte Operationen durchzuführen, die dennoch wenig belastend für die Patientin sind. Auf diese Weise können Zysten an den Eierstöcken, Myome an der Gebärmutter, Unterbauchbeschwerden und insbesondere die Endometriose aller Schweregrade schonend abgeklärt und behandelt werden“, so der Experte. „Sogar eine Entfernung der Gebärmutter in Form einer LASH oder TLH ist auf diese Art möglich. Hierfür ist unser Operationssaal mit neuester Videotechnik, ergonomischen Arbeitsplätzen und modernsten endoskopischen Instrumenten ausgestattet.“

Die Behandlung wird individuell auf die Bedürfnisse jeder Frau zugeschnitten und gemeinsam im Dialog erläutert. „Wir nehmen uns viel Zeit für die Untersuchung und Auf-

klärung, das schafft Vertrauen. Der große Zuspruch zeigt, dass wir den richtigen Weg gehen und unsere Patientinnen danken es uns mit großer Wertschätzung“, freut sich der Sektionsleiter.



Wir sind gerne für Sie da und freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken!



Telefon: 0241/6006-1602

Alle Infos unter:
www.marienhospital.de/gyn-endo

DIAGNOSTIK UND THERAPIE DER ENDOMETRIOSE

Die Endometriose ist eine chronische, gutartige aber oftmals fortschreitende Erkrankung. Gebärmutter Schleimhautähnliches Gewebe siedelt sich im Unterleib der Frau an den unterschiedlichsten Stellen an (z. B. Eierstöcke, Eileiter, Harnblase, Darm, Bauchfell, Narben).

Die Krankheit zeigt ein vielfältiges Beschwerdebild. Die folgenden Symptome können auf eine Endometriose hinweisen:

- Bauch- oder Rückenschmerzen während oder kurz vor der Periode
- Zunahme der Menstruationsbeschwerden
- Schmerzen während und nach dem Geschlechtsverkehr
- Schmerzen beim Wasserlassen oder beim Stuhlgang
- Schmerzen bei gynäkologischen Untersuchungen
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Müdigkeit und Depressionen bei zunehmender Chronifizierung der Schmerzen

Wie wird die Endometriose behandelt?

Konservative Behandlung:

- Behandlung mit Hormonen
- Komplementärmedizinische Therapien
- Schmerztherapie
- Ernährungsberatung

Operative Behandlung:

- Entfernung der Endometrioseherde durch eine Bauch Spiegelung
- Vollständige Entfernung der Endometriose auch bei Beteiligung anderer Organe
- Vorbeugung von Verwachsungen durch blutungsarme minimalinvasive Operationstechnik und Anwendung von Gel-Barrieren.





Unsere Stillambulanz ist geöffnet!

Auch in Coronazeiten erhalten Sie in unserer Stillambulanz in der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“ individuelle Unterstützung.



Das SHP fährt SMART: Flotte E-Flitzer für saubere Öko-Bilanz

Die Stiftung bekennt sich zur Umwelt! Die bisherige Öko-Bilanz kann sich bereits sehen lassen: Job-Tickets für Bus & Bahn, E-Bikes, Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Gewinnung elektrischer Energie und Wärme und jetzt auch noch ein rein elektrischer Fuhrpark im Servicezentrum Häusliche Pflege – SHP. Die Zukunft gehört der grünen Energie! Das SHP-Team freut sich über vier nagelneue E-SMARTS für alle Pflege-Touren quer durch die City. „Wir sind sehr stolz auf unsere neue SMART-Flotte und setzen mit unserem Schritt in die reine Elektro-Mobilität ein Zeichen für die Umwelt“, unterstreicht die SHP-Leiterin Ute Barth. Und nicht zuletzt sind die bunt beklebten Flitzer auch ein echter Hingucker.

Alle Infos zum SHP gibt's unter:
0241/6006-4400
www.shp-aachen.de



Von Münster ans „Marien“

Dr. med. Philipp Matern absolviert seine Weiterbildung in der Speziellen Internistischen Intensivmedizin auf unserer Intensivstation



Dr. med. Philipp Matern (Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie)

„Das Marienhospital und das Rheinland haben mein Herz erobert“, lacht **Dr. med. Philipp Matern** und erzählt uns von seinem beruflichen und familiären Wechsel von Münster ins Dreiländereck. Der Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie ist seit Februar 2021 auf der Intensivstation im Marienhospital im Einsatz und absolviert dort seine Weiterbildung für die Spezielle Internistische Intensivmedizin. Zuvor hat er auf Intensivstationen am Universitätsklinikum Münster (UKM) sowie am dazugehörigen Marienhospital Steinfurt gearbeitet. „Schon in meiner Zeit als Zivi in der Krankenpflege hat sich die Medizin zu meinem Traumberuf entwickelt“, berichtet der 35-Jährige, der in Münster Medizin studiert und dort seine Weiterbildung zum spezialisierten Internisten in der Universitätsklinik absolviert hat. „Nach Aachen verschlagen hat es mich und meine Familie nun, weil meine Frau Svenja, die ebenfalls Ärztin ist, wieder in ihrer alten Heimat und der Nähe ihrer Eltern leben wollte“, erzählt Dr. Matern. Das Ehepaar und ihre drei kleinen Kinder haben sich inzwischen in Stolberg-Dorff angesiedelt und fühlen sich im Rheinland pudelwohl. „Das Naturell der hier lebenden Menschen, ihre Herzlichkeit und Offenheit ist im Vergleich zur eher introvertierten Art der Münsteraner schon beispiel-

haft“, schmuzzelt der Neu-Stolberger. Die Entscheidung, von der Uniklinik an ein vergleichsweise kleineres Haus zu wechseln, hatte verschiedene Gründe. „Der Entscheidende für mich als junger Familienvater waren aber definitiv die **familienfreundlichen Arbeitszeiten im 3-Schicht-System**“, verrät Dr. Matern. „Die Rahmenbedingungen im ‚Marien‘ haben mich sofort begeistert: Das Team der ITS ist extrem professionell aufgestellt, hat ein hohes Niveau und jeder hat die Chance, sich mit eigenen Ideen und Verbesserungsvorschlägen einzubringen, das macht einfach Spaß. Außerdem reizt mich die sehr gute technische Ausstattung und die Versorgung von Patienten sämtlicher Fachrichtungen“, erzählt Dr. Matern. „Ich bin auf jeden Fall sehr glücklich über meine Entscheidung, nach Birtscheid zu wechseln und kann meinen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen das Marienhospital aus tiefster Überzeugung empfehlen. Die Medizin mit Herz wird hier wirklich großgeschrieben!“



Das Marienhospital Aachen verfügt übrigens über die vollumfängliche Weiterbildungsbefugnis in der Speziellen Intensivmedizin für die Innere Medizin sowie die Anästhesie.



Früherkennung kann Leben retten kann: Gehen Sie zur Darmkrebs-Vorsorge!

Im **zertifizierten Darmzentrum am Marienhospital Aachen** verfolgen die Innere Medizin und Chirurgie das gemeinsame Ziel, allen Patient*innen mit **Darmerkrankungen** (Tumoren, Karzinome, Entzündungen) zu jedem Zeitpunkt die simultane Betreuung beider Fachdisziplinen zukommen zu lassen. Die Chefärzte beider Kliniken **Prof. Dr. med. Markus Gaten** (Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie) und **Prof. Dr. med. Carsten J. Krones** (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie) sowie **Dr. med. Thomas Göbel** (Oberarzt und Sektionsleiter Gastroenterologie) haben sich mit ihren Teams dem **Kampf gegen den Darmkrebs** verschrieben und plädieren mit Nachdruck für die **Prävention**

und Früherkennung: „Durch die Darmspiegelung wird die Chance signifikant erhöht, dass Krebs bereits in einem Frühstadium entdeckt wird und damit steigen auch die Heilungsaussichten. Darüber hinaus kann man bei der Kolos-

kopie bereits kleine Veränderungen im Darm (z.B. Polypen) abtragen“, betont Dr. Göbel. „Wir empfehlen also jedem, die Vorsorgekoloskopie in Anspruch zu nehmen!“ **www.marienhospital.de/darmzentrum**

WUSSTEN SIE SCHON?

Mehr als 60.000 Menschen erkranken jedes Jahr an Darmkrebs. Die rechtzeitige Früherkennung kann die Heilungschancen erheblich verbessern oder diese Erkrankung sogar verhindern. Alle Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Untersuchung zur Früherkennung von Darmkrebs für ihre Versicherten ab 50 Jahren. Im Oktober 2002 wurde die Vorsorgekoloskopie in das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm in Deutschland aufgenommen.

Damals sind nur 4 % der Menschen zur Darmspiegelung gegangen, heute sind es immerhin 30 %. Die Darmkrebsinzidenz ist seitdem rückläufig.



Oberärztin Dr. med. Simone Gehrke

Stv. Leiterin der Zentralen Notfallaufnahme

Name

Dr. med. Simone Gehrke

Geburtsort

Hilden (NRW)

Alter

39 Jahre

Familie

Ehemann Bastian und
zwei Kinder Mats (7 Jahre)
und Lilly (4 Jahre)

Wohnort

Hauset (Belgien)

In der Stiftung seit

2008 (vorher schon PJ
im Marienhospital)



Redaktion: Mareike Feilen
(Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 · 52066 Aachen
Tel: 0241/6006-3180
Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de

(vi.S.d.P)
Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de
www.facebook.com/
marienhospital.aachen
www.instagram.com/marienhospital

Warum sind Sie Ärztin geworden?

Ich war schon immer sportbegeistert und habe mich auch bereits früh mit Sportverletzungen auseinandergesetzt, aber da meine Eltern Lehrer sind, hatte ich nicht sofort Medizin als Studiengang auf dem Schirm. Als allerdings meine beste Freundin sich für Medizin einschreiben wollte, habe ich mich auch dazu entschieden und an der RWTH Aachen einen Studienplatz bekommen. Rückblickend muss ich sagen, dass das genau die richtige Entscheidung war, denn ich liebe meinen Beruf sehr.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Am liebsten bin ich natürlich mit meiner Familie zusammen und ich treibe viel Sport: Volleyball, Beachvolleyball, Joggen und früher war meine große Leidenschaft das Voltigieren. Außerdem reisen wir sehr gerne.

Erzählen Sie uns ein bisschen von Ihren Reisen.

Das Reisen hatte für meinen Mann und mich schon immer einen hohen Stellenwert. So sind wir zum Beispiel nach meiner Assistentenzeit von 2010–2011 mit einem VW-Bus (T3) quer durch Süd- und Mittelamerika getourt mit Endpunkt Kalifornien und in der Elternzeit haben wir mit den beiden Kids jeweils eine dreimonatige Europatour durch Skandinavien und Griechenland gemacht. Die für acht Monate geplante Asien-Reise, zu der wir im Januar 2020 aufgebrochen sind, mussten wir nach Ausbruch der Corona-Pandemie leider nach drei Monaten abbrechen. Aber immerhin haben wir Thailand, Malaysia, Sri Lanka und zum Schluss noch Australien erkundet. Leider ist Mats jetzt in der Schule, sodass wir diese Erfahrung nicht noch einmal wiederholen können. Aber im Sommer packen wir wieder unsere Koffer und düsen mit den Kindern zum Camping an die französische Atlantikküste. Darauf freuen wir uns schon!

Was sind Ihre drei positivsten Eigenschaften?
Optimismus, Zuverlässigkeit und Fairness.

Was sind Ihre drei größten Schwächen?
Meine größte Schwäche ist sicherlich die Ungeduld. Manchmal kann ich Menschen schlecht ausreden lassen. Und als drittes würde ich sagen: Schokolade 😊.

Womit gewinnt man sofort Ihr Herz?

Ich mag die typischen rheinischen Frohnaturen, also Menschen, die eine positive Ausstrahlung haben und dem Leben voller Freude entgegensehen. Das entspricht auch am ehesten meinem Naturell.

Sie arbeiten neben Ihrer Tätigkeit in der Notfallaufnahme und der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin auch stundenweise als Orthopädin in einer niedergelassenen Praxis. Ist das nicht anstrengend, drei Jobs gleichzeitig zu machen?

Operieren, Notfallbetreuung, ambulante Behandlung, führen und organisieren, das ist schon anspruchsvoll und nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bekommen. Aber gerade die Abwechslung macht mir sehr viel Spaß.

Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Abende nach einem anstrengenden Arbeitstag?

Wenn nicht gerade Sport auf dem Programm steht, kann ich auch mal faul sein. Ich mag gutes Essen und dazu einen leckeren Wein, das ist für mich Entspannung pur 😊. In der Corona-Zeit haben mein Mann und ich sogar ein paar Mal via Skype eine Wein-Probe mit Freunden in Hamburg gemacht. Wir haben ihnen vier Flaschen zum Verkosten geschickt und sie uns, und dann haben wir darüber gefachsimpelt 😊.